

Malerische Städte, Rosen, Wein und himmlische Musik

Bulgarien & Nordmazedonien: Zwei slawische Völker mit kyrillischer Schrift auf dem Balkan, schon seit der Antike geprägt vom Zusammenspiel verschiedener Kulturen. Da verspricht eine 9-tägige Rundreise vielerlei Entdeckungen und Genüsse.

Irmtraud Gutschke

Ach, da waren wir schon, sagte eine Freundin, die ich für diese Reise begeistern wollte. – Wo denn? – In Varna. – Dass unsere Tour doch ganz anders sei, wandte ich ein. So viele malerische Städte werden wir bewundern. Wonnevolles Flanieren im Wonnemonat Mai. In der Sonne werden wir sitzen, verschiedene Weine probieren – und das nicht nur einmal. Geoplan KIWI Tours wird besonders schöne Restaurants aussuchen und gute Hotels. Das weiß ich von Reisen nach Georgien, Armenien und China, die ebenfalls von dort organisiert wurden.

Nach dem Flug erstmal ausschlafen und frühstücken in Sofia. Dann Stadtbesichtigung mit der türkischen Moschee. Denn Türken sind immer noch die größte ethnische Minderheit, nachdem das Land über 500 Jahre lang dem Osmanischen Reich unterstand. Dabei ist die Bulgarisch-Orthodoxe Kirche die älteste slawische Nationalkirche der Welt. Wir werden auf der Reise mehrere Klöster besuchen, und ich will auch einiges über die aufs Sinnliche gerichtete Spiritualität der Orthodoxie erzählen, die das Leben in Ost- und Südeuropa weit stärker prägt als Religion bei uns.

Ein besonderes Erlebnis wird der Gebetskanon „Axion Estin“ in der imposanten Alexander-Newski-Kathedrale sein. Für eine kurze Einführung bieten sich Zitate aus Aitmatows Roman „Die Richtstatt“ an. Erstaunlich, wie ein Kirgise in Moskau vom Gesang bulgarischer Mönche verzaubert wurde, weil er ganz offen für das Fremde war.

Weiter geht es nach Plovdiv, eine der ältesten Städte Europas. Zwei Nächte bleiben wir dort. Zwischendurch ein Ausflug nach Karlovo, wo

wir eine Rosenöl-Manufaktur besuchen. Die Rosen werden ja gerade zu blühen beginnen, wenn wir dort sind. Und Bulgarien ist für seine Rosen-Kosmetik bekannt. Die gibt es in allen Preisklassen und passt bestimmt noch in den Koffer.

Eine Fahrt per Schmalspurbahn durch das wilde Rhodopen-Gebirge: tiefe Schluchten, dichte Wälder, kleine Dörfer. So kommen wir dem berühmten Rila-Kloster aus dem 10. Jahrhundert näher. Ich bin gespannt auf die reiche Freskenmalerei dort und auf Melnik, die kleinste Stadt Bulgariens, mit einer geschichtsträchtigen Festung, von der man einen tollen Blick in die Umgebung hat.

Da hat man sich in Bulgarien schon eingewöhnt, und schon geht es nach Nordmazedonien, das einst zu Jugoslawien gehörte. Die Beitrittsverhandlungen zur EU sind noch in der Schwebe. Auf der Fahrt nach Strumica überqueren wir also eine EU-Außengrenze. Wir müssen uns vom Euro, der inzwischen auch in Bulgarien gilt, auf den Dinar umstellen. Aber erst einmal sind die riesigen Smolari-Wasserfälle zu fotografieren und das Kloster des heiligen Leontius zu bestaunen, ehe wir die Stadt Bitola mit ihrer charmanten Fußgängerzone erreichen. Noch eine Shopping-Tour gefällig?

Oder doch lieber ausruhen, denn am nächsten Tag wartet wieder ein besonderes Erlebnis: Ohrid am gleichnamigen See. Zum Baden muss man wohl bis Juni warten, aber eine Bootsfahrt ist versprochen. Der richtige Moment, die Seele baumeln zu lassen inmitten von unberührter Natur. Innehalten auch am Kloster des Heiligen Naum. Als Gelehrter und Missionar gehörte er zu den Schülern von Kyrill und Method, welche die Missionierung der slawischen Völker vorantrieben und eine Schriftsprache entwickelten, die auch mir erlaubt, das Bulgarische und Mazedonische ein bisschen zu verstehen.

Das Eigene und das Fremde auf unserem eurasischen Kontinent: Viele Gedanken werden wir teilen, viele Überlegungen mit nach Hause nehmen. Denn von dieser Art Reisen kehrt man geistig

gestärkt zurück. Wie einander fremde Menschen sich dabei nahe kommen, ist großartig. Immerhin, fast zwei Tage bleiben noch, die wir zusammen sind. Berglandschaften, wieder ein Kloster, diesmal Johannes dem Täufer gewidmet, der ein streng asketisch in der Wüste lebte, ein unerschrockener Kritiker der Mächtigen war und Jesus im Jordan taufte.

Und dann die letzte Station: die Hauptstadt Skopje, wo orthodoxes Christentum und sunnitischer Islam aufeinander treffen, ergänzt durch kleinere katholische, protestantische und jüdische Gemeinschaften. In der Bevölkerung Nordmazedoniens sehen sich weniger als ein Prozent als Atheisten, wobei die Zustimmung zu säkularen Werten im urbanen Milieu höher ist als im ländlichen.

Ob ich meine Freundin doch noch für diese Reise begeistern kann? Mindestens zehn Personen müssen wir zusammenkriegen.

Reiseinfos

Termin: 13.5. bis 21.5.2027

Reisepreis p.P. im DZ 3275 €

Einzelzimmerzuschlag 420 €

Flüge ab/bis Berlin mit LOT (Umsteigeverbindung über Warschau) in der Economy Class inkl. Steuern u. Gebühren

8 Übernachtungen in Hotels der Comfort & Superior Kat. inkl City Tax

8 x Frühstück, 1 x Mittagessen und 7 x Abendessen

Fahrten im modernen, klimatisierten Reisebus

qualifizierte deutschsprechende örtliche Reiseleitungen

Ausflüge u. Besichtigungen inkl. Eintrittsgelder: Sofia Alexander-

Newski-Kathedrale, Plovdiv Amphitheater, Thrakische Grabstätte,

Kazanlak Rosenöl-Manufaktur, Zugfahrt Schmalspurbahn, Rila-

Kloster, Festung Melnik, Kloster Sv. Leontius, Sveti Naum, Ruderboot

Sveti Naum, Kloster Sv. Jovan Bigorski, Weinverkostung am 3. u. 6.

Ein Reiseführer pro Buchung

Reisebegleitung Dr. Irmtraud Gutschke

Anmeldung bis 26. Februar bei leserreisen@nd-reisen.de